



**SCHULPROGRAMM**

**Schliemann-Grundschule  
08G11  
Groß-Ziethener Chaussee 81**

**12355 Berlin**

Beschluss der Schulkonferenz vom 09.04.2019

**Impressum**

Maurice Balan, Schulleiter  
Groß-Ziethener Chaussee 81, 12355 Berlin

Tel.: (030) 663 60 53

Fax: (030) 663 23 21

[sekretariat@schliemann-grundschule.de](mailto:sekretariat@schliemann-grundschule.de)

<b>1. Vorbemerkung</b>	<b>5</b>
<b>2. Schulspezifische Rahmenbedingungen</b>	<b>6</b>
<b>3. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen Prozesse</b>	<b>8</b>
<b>4. Pädagogische Leitideen der Schule/Leitbild</b>	<b>15</b>
<b>5. Ziele der Entwicklungsvorhaben</b>	<b>16</b>

## **1. Vorbemerkung**

Das Schulgesetz des Landes Berlin sieht für jede staatliche Schule ein auf die Gegebenheiten des Schulstandortes bezogenes spezielles Schulprogramm vor, das allen Interessierten eine umfassende Orientierung über die innere und äußere Struktur einer Schule ermöglicht. Es enthält die zentralen pädagogischen Prinzipien, nach denen sich die Arbeit in der Schule jetzt und in naher Zukunft organisiert und entwickelt.

Es stellt den Bezugsrahmen her für die Lehr- und Lernprozesse, deren Ziele und ihre Umsetzung im pädagogischen Alltag. Alle am Schulleben Beteiligten tragen in diesem Sinne im Rahmen ihrer Mitwirkungsrechte und – pflichten daran gemeinschaftlich Verantwortung.

## 2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

Die Schliemann-Grundschule gehört zu den größeren Grundschulen im Bezirk Neukölln. Im Schuljahr 2018/19 besuchen 451 Kinder die Schliemann-Grundschule, davon sind 26 % nichtdeutscher Herkunftssprache. In den ersten drei Jahren lernen die Schülerinnen und Schüler in JüL<sup>1</sup>-Klassen und wechseln danach in altershomogene Klassen bis Jahrgangsstufe 6. Die Schliemann-Grundschule ist drei- bis vierzünftig organisiert, die Frequenzen bewegen sich aktuell in den JüL-Klassen bei ca. 23 Kindern, in den 4. bis 6. zwischen 23 und 26.

Auf dem großen Grundstück befinden sich das Hauptgebäude mit Verwaltungsräumen, Klassentrakten, Fachräumen, Computerräumen und zwei Turnhallen sowie zwei kleinere Nebengebäude (Pavillons) und ein im Jahre 2005 neu erbautes Gebäude der ergänzenden Förderung und Betreuung (EFöB) mit Mensa. Die ergänzende Betreuung findet im Mensa-Gebäude, im Neuem Pavillon und Alten Pavillon statt, in letzterem findet am Vormittag ein Teil des Religions- und Lebenskundeunterrichts statt. Die Betreuungszeit findet von 6.00-18.00 Uhr in der Schulzeit und ganzjährig in den Ferien, mit interessanten Angeboten für die 1.-6.Klasse statt.

Die Schliemann-Grundschule verfügt über 3 PC-Räume mit modernen Rechnern, einen Notebook-Fundus und ist mit 28 SMART Interactive Whiteboards kreidefrei. Alle Unterrichtsräume haben Internet-Zugang.

Ein großer, zum Rudower Fließ gelegener Schulhof bietet Erholung und vielfältige Spiel- und Sportmöglichkeiten für die Schüler der Schliemann-Grundschule.

Der beispielhaft gestaltete Schulhof bietet den Kindern einen großzügigen Bewegungs- und Handlungsspielraum.

In den Jahren 2013 bis 2018 fanden an der Schliemann-Grundschule umfangreiche Sanierungsmaßnahmen energetischer und sanitärer Art statt.

Das Einzugsgebiet der Schule liegt im dörflichen Rudow und ist geprägt durch Einfamilienhäuser. Die Arbeit und alle Aktivitäten der Schule werden von den Familien interessiert und kritisch, konstruktiv und kooperativ begleitet. Die große Mehrheit der Eltern verfolgt die Lernergebnisse und den gesamten Bildungsgang ihrer Kinder mit großer Aufmerksamkeit und aktiver Einflussnahme.

Die Schliemann-Grundschule ist eine Ganztagschule in offener Form. Sie fordert Lern- und Leistungsbereitschaft und fördert die Freude am Wissenserwerb durch Methodenvielfalt, wechselnde Organisationsformen, Gruppen- und Projektarbeiten sowie die Einbeziehung außerschulischer Lernorte. Die Schliemann-Grundschule bietet allen Kindern eine fundierte Vorbereitung auf die Anforderungen der Oberschule, dabei ist die Förderung sowohl der leistungsstarken als auch der schwächeren Schüler durchgängiges Unterrichtsprinzip.

Lehrer und Erzieher arbeiten inhaltlich und organisatorisch eng zusammen.

Neben dem schulübergreifenden Profil Informationstechnik gibt es im Rahmen der Schwerpunktbildung für die 5. und 6. Klassen den Schwerpunkt Klassenrat und den Schwerpunkt LTM (Lesen - Mit Texten und Medien umgehen). In allen anderen Klassen werden diese Bereiche im Rahmen der laut Stundentafel zur Verfügung stehenden Stunden abgedeckt.

---

<sup>1</sup> Jahrgangübergreifendes Lernen

Ein breites Angebot von Arbeitsgemeinschaften wie Spanisch, Roberta Robotics, Computer Kids, Naturwissenschaften, Tanz & Rhythmus wird angestrebt. Der außerunterrichtliche Bereich wird pädagogisch begleitet und bietet ebenfalls diverse Arbeitsgemeinschaften an.

Sportlich ist die Schliemann-Grundschule sehr aktiv: Minimarathon, Waldlauf, Grundschulpokal, Jugend trainiert für Olympia (JtFO), Bärl Cup (Wasserball), Drumbo Cup (Fussball), Schwimmen (SG Neukölln), Judo u.a.

Eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften, angeboten vom Kollegium und außerschulischen Partnern, wie Gärtnern, Judo, Türkisch (Konsulatsunterricht), Rope-Jump, Leichtathletik, Schwimmen, Entspannung sowie Basketball rundet das Angebot ab.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen für kostenpflichtige Angebote mit:

Musikschule Fröhlich (Akkordeon, Melodica), Tales of music (Keyboard, Gitarre), Lichtenberger Sprachinstitut (Englisch), WSD (Persönlichkeitstraining) sowie Tastaturlehrgang.

Im Umfang von zur Zeit 30 Wochenstunden unterstützen Sonderschulpädagoginnen die Kolleginnen und Kollegen in den JüL-Klassen unter anderem in der Erfassung der Lernausgangslage und der sich daraus ableitenden individuellen Förderung sowie in der Diagnostik und Förderplanung. Die sonderpädagogische bzw. unterrichtsbegleitende Förderung für alle Kinder mit ausgewiesenen Förderbedarfen erfolgt durch Lehrkräfte und Sonderpädagoginnen der Schule. Unterstützend arbeiten Therapeutinnen und Schulhelferinnen mit ihnen eng zusammen.

Ein stets offener, loyaler und an der Sache orientierter Gedankenaustausch in und zwischen den Gremien hat mit seinen positiven Auswirkungen auf die gesamte schulische Atmosphäre eine lange Tradition.

Durch seine Ideen und Aktivitäten setzt der äußerst lebendige Förderverein immer wieder sicht- und fühlbare Impulse für die Schulgemeinschaft.

### **3. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen Prozesse**

#### **3.1 Unterricht**

Der Unterricht findet in festen Klassenverbänden, in der Regel im 45-Minuten Rhythmus, statt. Schule und Ergänzende Betreuung arbeiten in Abstimmung gemeinsam an der Gestaltung eines kinderfreundlichen und lernorientierten Tagesablaufes.

Der Unterricht erfolgt in verschiedenen Organisationsformen statt. Im Rahmen des schulinternen Curriculums (SchiC) der einzelnen Fächer werden Projekte zu unterschiedlichsten Themen klassenübergreifend durchgeführt. Dadurch soll bei den Schülern die Achtung vor der Leistung anderer gefördert werden. Hierbei wird der Computer als unterstützendes Medium verstärkt eingesetzt.

Um eine bestmögliche Förderung jedes Einzelnen gewährleisten zu können, wird Förderunterricht nach individuellen Förderprogrammen angeboten. Hierbei wird auf die Erfahrung und Mitarbeit von Beratungslehrern, Schulpsychologen und anderen Fachleuten zurückgegriffen.

#### **Besonderheiten des Jahrgangsübergreifenden Lernens - JÜL**

Die Schüler kommen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und Lernvoraussetzungen in die Schule. Dazu gehören verschiedene Interessen, Lerntempi, Lernbereitschaften und Fähigkeiten. Um der Zusammensetzung der Lerngruppe im Hinblick auf Vermeidung von Überforderung oder Unterforderung sowie Lernerfolgsoptimierung gerecht zu werden, hat sich die Schliemann-Grundschule im Jahr 2007 darauf geeinigt, die Klassen 1 - 3 jahrgangsgemischt zu unterrichten. Egal, ob langsamer Lerner oder Hochbegabung - die optimale Entwicklung und Förderung jedes Einzelnen und das längere gemeinsame Lernen war und ist unser Ziel. Im Mittelpunkt stehen Selbstständigkeit, Wahlfreiheit und Orientierung an den Stärken der Kinder. Dieses Ziel erfordert ein Umdenken in vielen Bereichen des Lern- und Schulalltags. Das setzt eine sehr enge Verknüpfung und Zusammenarbeit von Lehrern, Erziehern, Sonderpädagogen, Therapeuten und natürlich auch Eltern voraus.

Die Klassen werden in je 4 Stunden von den Erziehern und in je 2 Stunden von Sonderpädagogen pro Woche im Unterricht begleitet. Für eine sinnvolle Umsetzung dieser Kooperation ist eine enge Zusammenarbeit und Absprache aller Beteiligten unabdingbar. Diese findet in einer „Koop-Stunde“ statt, die fest im Stundenplan verankert ist. Darüber hinaus wird in jeder JÜL-Klasse einmal pro Woche eine „Rhythmisierungs-Stunde“ von dem der Klasse zugeordneten Stammerzieher mit dem Themenschwerpunkt Soziales Lernen durchgeführt.

Die in den JÜL-Teams zusammen arbeitenden Pädagogen befassen sich intensiv mit dem Lern- und Arbeitsverhalten jedes Schülers und mit den Bedürfnissen des Einzelnen. Sie bereiten die Lernangebote vor, begleiten die Schüler in der Arbeitsphase und bereiten die Ergebnisse nach bzw. werten die Leistungen individuell. In der Vorbereitung schätzt der Lehrer das individuelle Arbeitspensum ein und erstellt Arbeitspläne. Während der eigentlichen Unterrichtszeit sind Lehrer und Erzieher unterstützend und fordernd tätig. Sie beschäftigen sich intensiv mit der Förderung Einzelner oder wenden sich einer Kleingruppe zu.

In vielen Klassen gibt es engagierte Eltern, Großeltern oder andere außerschulische Helfer, die stundenweise insbesondere im Bereich der Leseförderung (Lesepaten) und der



Sprachförderung (DaZ) den Klassenlehrer unterstützen und so weitere Differenzierung ermöglichen.

Die Klassenräume der JÜL-Klassen sind so eingerichtet, dass selbstständiges Lernen durch die Raumgestaltung gefördert und unterstützt wird. Ziel ist es, ein Lernklima zu schaffen, in dem jedes Kind selbstbestimmt und intrinsisch motiviert lernen kann. Dazu wird den Schülern eine dafür vorbereitete Umgebung dargeboten, in der sie ihr eigenes Lernen selbstständig - bzw. unterstützt - organisieren können.

Das Arbeitsmaterial ist so ausgewählt, dass Lernen im eigenen Tempo optimal möglich ist. Die Aufgaben sind leicht verständlich und beziehen sich auf das Vorwissen der Kinder. Sie nehmen in Komplexität und Umfang zu, die Aufgabenformate bleiben dabei immer ähnlich. In immer wiederkehrenden Ritualen teilen sich die Schüler ihre Arbeit selbst ein.

Der Stundenplan ist nach Möglichkeit in Blockstunden organisiert, in denen das pädagogische Personal so oft wie möglich zu zweit unterrichtet. Der Schulrhythmus versucht den Lernrhythmus der Schüler zu berücksichtigen. Eine flexiblere Zeiteinteilung ermöglicht den Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen mit ausreichenden Bewegungspausen.

### **Möglichkeiten der individuellen Förderung**

Die Kolleginnen und Kollegen der JÜL-Klassen arbeiten eng mit den kooperierenden Kindertagesstätten zusammen. Besonderes Anliegen aller Kollegen unserer Schule ist die stetige Optimierung der „Nahtstellen“ für unsere Schüler.

Um den Schülern einen unkomplizierten Schulstart zu ermöglichen haben sich „Vorabbesuche“ von Lehrkräften in der Kita bzw. der Vorschüler in der Schule bewährt.

Die Kinder erleben bereits vor der Einschulung, wie es ist ein Schüler zu sein, was im Unterricht passiert und entdecken ein Schulhaus von innen.

Wichtig sind die Hospitationen der Kolleginnen in der Kita bzw. die Gespräche mit den Eltern. So können Sorgen und Ängste gemindert und eventuelle Fördermöglichkeiten besprochen werden, weshalb die verantwortlichen Pädagogen bereits ein Jahr vor der Einschulung die Kitas besuchen.

Ebenso wichtig ist ein optimaler Wechsel vom Lernen in der jahrgangsgemischten Lerngruppe zum Lernen in einer homogenen Klasse.

Daher besuchen die Kolleginnen und Kollegen der weiterführenden Jahrgangsstufe die 3. JÜL-Fachkonferenz im Schuljahr. Hier erfolgt u.a. die gemeinsame Einteilung der „neuen“ 4. Klassen unter Berücksichtigung pädagogischer und schulinterner Aspekte. In den darauffolgenden Wochen tauschen sich die Kollegen der bisherigen JÜL-Klassen und der zukünftigen Klasse 4 über Organisationsformen, Methoden, Rituale und klassenspezifische Besonderheiten aus. Es finden Übergabegespräche statt, dabei werden immer wieder kollegiale Hospitationen angestrebt. In jedem JÜL-Team bzw. jeder Klasse wird alljährlich die bestehende Abschiedskultur gepflegt, indem die jüngeren Mitschüler die Sterne (3. Klässler) mit einem Fest, Programm, Ausflug und/oder Geschenk verabschieden.

Der intensive Austausch vor dem Schuleinstieg ermöglicht ein gezieltes Annehmen der Stärken und Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse eines jeden Schülers. Ab dem Schuljahresbeginn findet die Überprüfung der Lernausgangslagen (LauBe) bei den Schulanfängern statt. Festgestellte Defizite werden bereits frühzeitig aufgegriffen und

durch gezielte Förderung in temporären Kleingruppen ausgeglichen. Seit dem Schuljahr 2016/17 steht hierzu sonderpädagogische Fachkompetenz täglich in 2 Stunden in einem Förderband zur Verfügung.

Die beständige Lern- und Leistungsdiagnostik (z.B. Leistungstests, Vergleichsarbeiten in den Klassenstufen, standardisierte Testverfahren, wie Hamburger Schreibprobe (HSP) oder Würzburger Leise-Lese-Probe (WLLP), Grundschul- und Online-Diagnose) ist Grundlage für die Differenzierung als vorherrschendes methodisch-didaktisches Prinzip im Unterricht.

Für die EföB gibt es seit dem Schuljahr 2017/18 eine Integrationsfacherzieherin, die unterstützend für die Kinder mit Sonderpädagogischem Förderbedarf an 12 Stunden pro Woche eng mit den Lehrern, Sonderpädagogen, Erziehern und Therapeuten zusammenarbeitet und die Eltern unterstützt und berät.

An der Schule wird zur präventiven Arbeit, zur Förderung prosozialen Verhaltens und zum Auffangen von Entwicklungsrückständen im emotional-sozialen Bereich das Programm **ETEP** eingesetzt.

ETEP steht für Entwicklungstherapie / Entwicklungspädagogik und beinhaltet ein umfassendes, systematisches Programm zur gezielten Förderung von Verhaltensauffälligkeiten, basierend auf einem Curriculum für den Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung. Das Programm verknüpft die wesentlichen Elemente des Förderprozesses: Diagnostik, Ableitung von Förderzielen, Förderplanung, Interventionsstrategien und Evaluation.

Die vier Grundannahmen des entwicklungspädagogischen Programms sind:

- Wir richten unseren Blick auf Stärken.
- Wir folgen der Entwicklungspädagogik.
- Wir sorgen für Freude und Erfolg.
- Wir sorgen für relevante Erfahrungen.

Um ETEP als Grundkonzept an der gesamten Schule zu etablieren, führte das Kollegium einen Studientag durch, der über die Organisation und ETEP-Arbeit informierte. Bei der Umsetzung von ETEP-Elementen im Unterricht stehen die ausgebildeten Kolleginnen dem Team beratend und unterstützend zur Seite, so dass zukünftig immer mehr Grundgedanken der ETEP- Arbeit im Unterricht aller umgesetzt werden können.

Die Quoten für die Förderprognosen in Klasse 6 sowie die Erfolge beim Bestehen des Probejahres in Klassenstufe 7 dokumentieren die gute Vorbereitung der Schliemann-Kinder auf die Oberschule. Eine objektive Bestätigung fanden diese Einschätzungen durch die Ergebnisse der Schulinspektion aus dem Jahr 2018, die unserer Schule in allen unterrichtsrelevanten Bereichen insbesondere auch in der Umsetzung des JüLs eine überdurchschnittliche Qualität bescheinigte. Im Jahr 2014 wurde nach einer dreijährigen schulinternen Evaluation das seit dem Schuljahr 2008/09 etablierte JüL bestätigt.

### 3.2 Organisation

Die Erzieher arbeiten täglich in den Vormittagsstunden mit den JÜL - Klassen eng zusammen.

Dem Team der Schliemann-Grundschule ist es wichtig, die Schule als einen Ort des Miteinanders zu gestalten, der von allen am Schulleben Beteiligten als angenehm und freundlich empfunden wird. Ein respektvoller Umgang miteinander ist in diesem Zusammenhang Grundvoraussetzung, um eine positive Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohlfühlen und ungestört lernen und arbeiten können. Das von Kindern, Kollegium und Eltern gemeinsam entwickelte Motto lautet:

#### **ZUEINANDER – FÜREINANDER - MITEINANDER**

Zu einem freundlichen, zugewandten Schulklima gehören neben einem angemessenen, höflichen und wertschätzenden Umgangston im Alltag auch andere gesellschaftliche Normen und Verhaltensformen, die mit den Schülern im Schulalltag eingeübt und gepflegt werden. Das sind unter anderem das gegenseitige Begrüßen und Verabschieden, Pünktlichkeit und Höflichkeit.

Jede Klasse hat eine Klassenleitung sowie eine Stellvertretung. Der Unterricht von zu vertretenden Lehrkräften sollte nach Möglichkeit unter Verwendung von gegebenenfalls bereitgestellten Materialien fachbezogen vertreten werden, um die Qualität des Unterrichts zu sichern. Das Kollegium unterstützt sich gegenseitig durch Teamarbeit und den Austausch von Materialien. In den Fachkonferenzen werden u.a. Informationen von Fortbildungen und Regionalkonferenzen weitergegeben.

Lehrkräfte und Erzieher arbeiten in den JÜL-Klassen fest zusammen und sprechen sich im Rahmen einer Koop-Stunde wöchentlich ab. Nach Möglichkeit begleiten die Stammerzieher ihre Klasse bei Ausflügen und Exkursionen. Die Kolleginnen und Kollegen der EföB übernehmen die Betreuung der Kinder im Rahmen der VHG bei Teilung – und Freistunden und bei Unterrichtsausfall bis 13.30 Uhr sowie die wöchentliche Schwimmbegleitung.

Die Haus- und Schulordnung wird ständig aktualisiert und mit den Kindern besprochen. Dadurch soll das „Wir-Gefühl“ der Kinder gestärkt werden.

In der ergänzenden Betreuung beschäftigen sich die Kinder entsprechend ihrer persönlichen Neigungen sowohl in jahrgangsübergreifenden Gruppen als auch in teamübergreifend offeneren Gruppen (vergl. Konzeption der EFöB). In diesen Gruppen können Projekte auch in Zusammenarbeit mit der Schule erweitert und durchgeführt werden. Ab 13.30 Uhr beginnt an drei Standorten die EföB, die geprägt ist durch eine offene Betreuung der Kinder mit Blick auf ihre Stärken und Interessen unter Berücksichtigung der Selbstbestimmung. Der Caterer Sodexo bietet täglich drei verschiedene Essen an, die sich durch Ausgewogenheit, Qualität, Frische, Regionalität und energieschonenden Ansatz auszeichnen.

Die Hofpausen dienen der Bewegung, der Kommunikation und der Entspannung der Kinder im Freien, daher frühstücken sie, insbesondere im JÜL, während der zehnmütigen Frühstückszeit vor oder nach der ersten Hofpause unter der Aufsicht der jeweiligen Lehrkraft gemeinsam im Klassenraum.

Die Klassen übernehmen unterstützend regelmäßige Dienste bei den Fahrradaufsichten und der Säuberung des Schulhofes in den Hofpausen.

Im Schuljahr finden drei Gesamtkonferenzen nach 16 Uhr statt, um Eltern und Erzieherinnen und Erziehern die Teilnahme zu ermöglichen. In der Konferenz der Fachkonferenzleitungen werden regelmäßig zusammen mit der Schulleitung fächerübergreifende bzw. projektorientierte Unterrichtsvorhaben besprochen. Die erweiterte Schulleitung (ESL), bestehend aus gewählten Mitgliedern des Kollegiums, dem koordinierenden Erzieher und der Schulleitung, tagt 14-tägig zu aktuellen Belangen und Themen der Schulorganisation bzw. Schulentwicklung.

Eine aus Mitgliedern der Gesamtelternvertretung und des Kollegiums bestehende Steuergruppe befasst sich ebenfalls mit der Fortschreibung des Schulprogramms und mit Themen der Schulentwicklung. Die Schülerschaft wird sowohl in der Schulkonferenz als auch in den regelmäßigen Klassensprechertreffen in die aktuelle Schulentwicklung und in Entscheidungsprozesse mit einbezogen.

Wiederkehrende Aktivitäten im Schulalltag stellen Orientierungspunkte für die Schüler dar und fördern das Gemeinschaftsgefühl. Folgende Veranstaltungen finden regelmäßig an der Schliemann-Grundschule statt:

- Tag der offenen Tür im Herbst
- Weihnachtsbasar im November und Schulsommerfest (zweijährig im Wechsel)
- Weihnachtssingen am letzten Schultag vor Weihnachten
- Faschingsfeier
- Ein bis zwei Klassensprechertreffen pro Halbjahr
- Vorlesewettbewerb für Schüler der 4. und 6. Klasse
- Heureka Wettbewerb (Sachunterricht/GEWI)
- Känguru Wettbewerb (Mathematik)
- Besuch eines Englisch Theaters (ab Kl.3)
- Sportveranstaltungen: Bundesjugendspiele, „Schnelle Socke“, Schliemann-Cup, Minuten-Sprung, Bewegungs-Festival, Deutscher Motorik Test
- Wöchentliches Elterncafé in der Mensa (Bezirksamt Neukölln)
- Schulausflug zum Sportbad Britz zum Schuljahresende (an zwei Tagen)

Die JÜL-Klassen gestalten die Einschulungsfeiern der Schulanfänger. Ältere Klassen oder der Förderverein bieten für deren Eltern und Besucher ein Speisen- und Getränkebuffet an.

Gemäß dem Ansatz, dass alle am Schulleben beteiligten Personen eng zusammenarbeiten, um der gemeinsamen Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Schüler gerecht zu werden, werden die Eltern aktiv in die schulische Arbeit eingebunden. Im Rahmen regelmäßiger Elternabende, Elternsprechtage, Tage der offenen Tür und individueller Gespräche werden die Eltern über Inhalte, Schwerpunkte und Leistungen ihrer Kinder informiert. Langfristige Planungen gibt die Schulleitung regelmäßig per Brief und über die Homepage der Schule bekannt. Kurzfristige Informationen können telefonisch, elektronisch oder schriftlich weitergegeben werden. Die Eltern sind eingeladen, nach vorheriger Ankündigung bzw. Absprache im Unterricht zu hospitieren. Sie tragen Sorge für die Ausstattung der Schüler mit Lernmitteln, das pünktliche Erscheinen zum Unterricht und die sorgfältige Erledigung von Hausaufgaben. Bei Bedarf beraten die Lehrer über häusliche Übungsmöglichkeiten und geben Anregungen für weiterführende Förderung. In Erziehungsfragen und Angelegenheiten, die über den Unterricht hinausgehen, stehen alle pädagogischen Mitarbeiter für Beratung und informelle Gespräche bereit.

Darüber hinaus engagieren sich die Eltern besonders durch:

- Unterstützung im Unterricht, bei Ausflügen und Projekten,
- Beteiligung an Weihnachtsbasaren, Trödelmärkten und Schulfesten,
- Mitarbeit im Förderverein und bei zahlreichen Aktivitäten zur Finanzierung von Anschaffungen sowie zur Ausgestaltung des Schullebens,
- ihr Engagement in Elterngremien.

Seit nunmehr 10 Jahren bieten zwei Lehrkräfte eine Ausbildung der Fünftklässler zu Konfliktlotsen an. 12 Schüler werden einmal wöchentlich im Rahmen einer AG-Wochenstunde gezielt mit den Methoden der Mediation trainiert. Während der Ausbildung lernen die Schüler eine strukturierte Gesprächsführung, mit der sie die Streitenden bei ihrer Lösungssuche unterstützen. Nach ca. 60 Trainingsstunden legen die Teilnehmer eine Prüfung ab. Danach sind die Kinder als Konfliktlotsen in den großen Pausen auf den Schulhöfen aktiv. Sie sind durch gelbe Mützen erkennbar. Es werden fortlaufend weitere Kinder zu Konfliktlotsen ausgebildet.

Die Konfliktlotsen erstellen Flyer zur Bekanntmachung ihrer Tätigkeit im laufenden Schuljahr und stellen den Schülern ihr Hilfsangebot vor.

Aufgabe der Konfliktlotsen ist es, bei Konflikten ihre Hilfe anzubieten. Sie helfen den Streitenden, eine faire Lösung zu finden. Die Lösung wird als Vereinbarungen in einem Vertrag festgeschrieben.

Die Konfliktlotsen erfüllen einen wichtigen schulpädagogischen Auftrag, denn sie tragen dazu bei, dass an der Schule eine zivilisierte Streitkultur entsteht. Ihre Zertifizierung als Konfliktlotsen soll Ihren Einsatz ehren. Dieser wird auch auf dem Zeugnis vermerkt.

Im Rahmen der Demokratieerziehung werden in allen Klassen interne Konflikte bzw. Angelegenheiten regelmäßig im sogenannten Klassenrat thematisiert und einvernehmlich gelöst.

### **3.3 Personal**

An der Schliemann-Grundschule arbeiten aktuell 51 Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher (18% männlich). Für alle ist die eigene Fortbildung Bestandteil ihrer Verantwortung den Schülern gegenüber. Fort- und Weiterbildung liegt dabei nicht nur im öffentlichen Interesse, die Unterrichts- und Erziehungsarbeit weiterzuentwickeln, sondern unterstützt auch im Sinne der Vorbildfunktion den Gedanken durch lebenslanges Lernen an der eigenen persönlichen Entwicklung zu arbeiten. Fort- und Weiterbildung ist Teil der schulischen Qualitätsentwicklung. Gemäß § 67 Absatz 6 des Schulgesetzes für das Land Berlin sind alle pädagogischen Mitarbeiter verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden. Im Mittelpunkt steht die schulinterne Fortbildung, weil dies im Sinne einer eigenverantwortlichen Schule am besten gewährleistet, dass die Fortbildungsveranstaltungen die Unterrichtsqualität sichern und fördern. Dieses beinhaltet neben der Nutzung von Angeboten der regionalen Fortbildung und zentraler Angebote folgende schulinterne Elemente:

- Impulsfortbildungen an den Präsenztagen
- Workshops innerhalb der JüL- bzw. Jahrgangsteams, Fachkonferenzen, die fachorientierte, stufenorientierte oder übergreifende Themen behandeln können
- Schulinterne Fortbildungen zu folgenden Themen:
  - SchiC – Entwicklung und Evaluation

- Sicherung der Kompetenzen der PSE<sup>2</sup>-Arbeit
- Basiscurriculum Medienbildung – Arbeit am *SMART Board* Interactive Whiteboard

Die Fortbildungsaktivitäten fördern neben der beruflichen Handlungsfähigkeit der einzelnen Lehrkraft die pädagogische und fachliche Arbeit aller Lehrer der Schliemann-Grundschule. Die persönlichen Zielsetzungen der Lehrkräfte stehen im Mittelpunkt der Arbeit.

Eine Ermittlung des Fortbildungsbedarfs stellt die Grundlage für die Planung von gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen dar. Es wird deshalb zum Ende des Schuljahres mit dem jährlichen „Wunschzettel“ (Planungsgrundlage für das kommende Schuljahr) auch der individuelle Fortbildungsbedarf erfragt. Auf Fachkonferenzen oder in anderer geeigneter Weise wird der fachbezogene Fortbildungsbedarf für das nächste Schuljahr ermittelt.

Im Rahmen der Jahresgespräche werden zwischen der Schulleitung und allen Mitarbeitern u.a. auch persönliche Schwerpunkte im Bereich Fortbildung besprochen.

Die Arbeit mit dem neuen Rahmenlehrplan sowie die Entwicklung des schulinternen Curriculums (SchiC) stehen bei der Fortbildung in den Fachbereichen an erster Stelle.

Seit einigen Jahren vollzieht sich ein allmählicher Generationswechsel im Kollegium. Neue Ansätze aus Hochschul- und Lehrerausbildung finden Einkehr und bereichern das Kollegium sowohl durch sog. Laufbahnbewerber (z.T. auch aus dem Sekundarbereich) als auch durch Quereinsteiger. Um die anhaltende Erneuerung des Kollegiums optimal zu unterstützen und in die Arbeit an der Schliemann-Grundschule verlässlich einzuführen, gibt es die, für alle Kollegen zugängliche, digitale Info-Mappe für Neue.

Die Sicherung der Vermittlungskompetenzen in den Fächern Englisch, Sport und Mathematik sowie der Arbeit in den JÜL-Klassen stehen derzeit im Mittelpunkt der Personalentwicklung.

---

<sup>2</sup> Pädagogische Schulentwicklung nach Klippert

#### **4. Pädagogische Leitideen der Schule/Leitbild**

Das Motto der Schliemann-Grundschule lautet:

### **ZUEINANDER – FÜREINANDER - MITEINANDER**

Auf der Grundlage der für alle Berliner Schulen geltenden gesetzlichen Vorschriften fühlt sich das Kollegium insbesondere folgenden Leitbildern verpflichtet:

- Im Mittelpunkt unseres schulischen Bemühens steht die erfolgreiche Aneignung elementarer Kompetenzen (Lesen, Schreiben, Rechnen), moralischer Grundsätze und an den allgemeinen Menschenrechten orientierter Werthaltungen, die als obligatorische Inhalte in den Rahmenplänen verankert sind.
- Lernen an unserer Schule macht Spaß und weckt Neugier. Wir fordern Lern- und Leistungsbereitschaft und fördern die Freude am Wissenserwerb durch Methodenvielfalt, wechselnde Organisationsformen, Gruppen- und Projektarbeiten, fakultativen Unterricht sowie die Einbeziehung außerschulischer Lernorte.
- Die Lehrenden und Erziehenden sind als wichtige Bezugspersonen anerkannt und gehen auf die individuellen Besonderheiten der Kinder gemeinsam mit den Eltern ein.
- Unsere Schule versteht sich als Lern- und Lebensraum, als Anlaufstation und Begegnungsstätte. Alle Schülerinnen und Schüler identifizieren sich mit ihr. Eine ansprechende Atmosphäre zum Wohlfühlen aufgrund von Sauberkeit, Ruhe und kreativer Gestaltung der Räumlichkeiten sind, genauso wie das rücksichtsvolle Miteinander, Grundlage dafür.
- Unsere Schule bietet allen Kindern eine fundierte Vorbereitung auf die Anforderungen der Oberschule, dabei ist die Förderung sowohl der leistungsstarken als auch der schwächeren Schüler/innen durchgängiges Unterrichtsprinzip. Die dafür unabdingbare Erziehung zur Selbständigkeit findet ihre Entsprechung und Unterstützung in den Elternhäusern.
- Das gesamte Kollegium fühlt sich den gleichen Zielen verpflichtet und arbeitet inhaltlich und organisatorisch eng zusammen.

## 5. Entwicklungsvorhaben

### 5.1 Zeit- und Maßnahmenplanung für die Realisierung der Entwicklungsvorhaben

#### 5.1.1 Unterrichts- und Erziehungsebene

##### 5.1.1.1 Kollegiale Hospitationen

Entwicklungsziel	Kollegiale Hospitationen mit vorher festgelegten Beobachtungsschwerpunkten werden im Schuljahr 2018/19 eingeführt und führen zu einer Weiterentwicklung im Unterrichts- und Freizeitbereich.
Verantwortlich	SchLtg
Mitglieder der Arbeitsgruppe	ESL
Ausgangssituation	Der Bericht der letzten Schulinspektion ergab, dass im Bereich Individualisierung von Unterrichtsprozessen (innere Differenzierung, selbstständiges Lernen, kooperatives Lernen und problemorientiertes Lernen) Verbesserungen möglich sind. Das Kollegium zeigt Interesse an kollegialer Hospitation
Ziel	Regelmäßige kollegiale Hospitation findet statt und es wird ein gemeinsames Qualitätsverständnis im Kollegium entwickelt.
Grenzen	Kollegiale Hospitation ist freiwillig
Risiken	Der Aufwand im Vergleich zum Ertrag wird von den Lehrkräften als zu hoch erachtet.
Nutzen / Chancen	Verbesserung des Unterrichts- und Erziehungshandelns, Verbesserung der Feedback-Kultur, der Kooperationskompetenz und der Teamfähigkeit der Pädagogen, Kollegiale Unterrichtshospitation als ein Instrument der internen Evaluation, Entlastung bei der eigenen Unterrichtsplanung
Kriterien der Zielerreichung	Die Lehrkräfte führen zu mindestens 80 % einmal pro Halbjahr eine gegenseitige Unterrichtshospitation durch. Als Beobachtungsschwerpunkte werden innere Differenzierung, selbstständiges Lernen, kooperatives Lernen und problemorientiertes Lernen festgelegt. Mit Hilfe eines Beobachtungsbogens wird protokolliert und es erfolgt eine Nachbesprechung. Kollegiale Hospitationen werden im Schulbüro angemeldet und mit Datum im Ordner „Kollegiale Hospitation“ festgehalten.
Meilensteine / Vorgaben	Die Arbeitsgruppe entwickelt einen dazu passenden Beobachtungsbogen. Während einer angemeldeten Hospitation wird keine Lehrkraft / Erzieherin zur Vertretung abgezogen
Zeitschiene	Jeweils zum Schuljahresende erfolgt eine Evaluation per Fragebogen



### 5.1.1.2 Entdeckendes Lernen als Unterrichtsprinzip

Entwicklungsziel	Durch handlungsorientiertes und eigenständiges Arbeiten zum Finden von Lösungen wird Entdeckendes Lernen als Unterrichtsprinzip zur Wissensaneignung im Unterrichtsalltag etabliert.
Verantwortlich	SchLtg
Mitglieder der Arbeitsgruppe	ESL
Ausgangssituation	Entdeckendes Lernen findet noch zu selten Eingang im Unterricht. Seit dem Schuljahr 2015/2016 wurden bereits in den Fachbereichen Projekttag durchgeführt. Die Fachkonferenzen werteten die Ergebnisse aus und verabschiedeten Konferenzbeschlüsse zu den fachbezogenen Grundsätzen des Entdeckenden Lernens.
Ziel	Durch Lernanregungen oder Lernarrangements werden die Schüler zum eigenständigen Lernen motiviert. Die Schüler erweitern durch eigenaktives Lernen ihre Sprach-, Handlungs- und Methodenkompetenz beim Erwerb fachlichen Wissens. Dabei kommt dem Fach Deutsch eine besondere Rolle bei der Förderung des Leseverständnisses und Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit zu.
Grenzen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nicht alle Unterrichtsinhalte können mit Hilfe des Entdeckenden Lernens vermittelt werden</li><li>• Zeit und Materialaufwand müssen in Relation zum Nutzen stehen</li><li>• Erhöhter Personalaufwand notwendig</li></ul>
Risiken	Die Förderung durch diese offene Unterrichtsform spricht eher leistungsstarke Schüler an.
Nutzen / Chancen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterrichtsinhalte, die durch eigenständiges Handeln, Erproben und Experimentieren, Beschreiben und Resultieren erworben wurden, werden nachhaltiger angeeignet</li><li>• Zur Einführung eines Unterrichtsinhaltes eingesetzt, ist die Methode gut zur Aktivierung der Vorkenntnisse und zur Aufbau von Interesse und Motivation geeignet</li><li>• Entdeckendes Lernen fördert die Teamfähigkeit und die sozialen Kompetenzen</li></ul>
Kriterien der Zielerreichung	Schüler und Lehrer entwickeln weitere Unterrichtsvorhaben zum Entdeckenden Lernen insbesondere in den Fächern Deutsch, Mathematik, NaWi und GeWi.
Meilensteine / Vorgaben	Schuljahr 2018/2019 <ul style="list-style-type: none"><li>- Entdeckendes Lernen wird als Unterrichtsprinzip im SchiC verankert. Festlegung von Unterrichtsinhalten, die sich für Entdeckendes Lernen besonders eignen.</li></ul>
Zeitschiene	September 2018

Entwicklungsziel Durch handlungsorientiertes und eigenständiges Arbeiten zum Finden von Lösungen wird Entdeckendes Lernen als Unterrichtsprinzip zur Wissensaneignung im Unterrichtsalltag etabliert.

- Abschluss der Arbeiten am SchiC

Schuljahr 2018/2019

- Erproben weiterer Projekte und Unterrichtsvorhaben zum Entdeckenden Lernen
- Evaluation und Festlegung weiterer Schritte

Schuljahr 2019/2020

- Institutionalisierte Unterrichtsvorhaben zum Entdeckenden Lernen

### 5.1.1.3 Optimierung der Nahtstelle von JüL nach Klasse 4

Entwicklungsziel Optimierung der Nahtstelle von JüL nach Klasse 4

Verantwortlich SchLtg

Mitglieder der Arbeitsgruppe ESL/FK JüL

Ausgangssituation Der Wechsel der Schüler von JüL in die 4. Klasse (homogenes Lernen) stellte für Schüler, Lehrer und Eltern Probleme dar (u.a. Umgang mit veränderten Aufgabenformaten).

Ziel Optimierung des Wechsels vom Lernen in einer jahrgangsgemischten Lerngruppe zum Lernen in einer homogenen Klasse.

Grenzen Die Vergabe der Klassenleitung ist noch nicht erfolgt. Die Informationen über zugezogene Schüler sind gering und die Zuordnung in die vorgesehene Klasse ist nicht optimal.

Risiken Die Hospitationen können aus Kapazitätsgründen nicht durchgeführt werden.

Nutzen / Chancen Die zukünftigen Klassenlehrer lernen die Schüler bereits vor Beginn des neuen Schuljahres kennen. Arbeitsweisen, Stärken, Besonderheiten der Schüler sind somit bekannt und finden von Anfang an Berücksichtigung.

Schüler und Eltern starten reibungsloser in das neue Schuljahr. Die differenzierte Arbeitsweise der Kollegen ist schneller möglich.

Kriterien der Zielerreichung Hospitationen sollten möglich sein. Zeitliche Vereinbarungen/Absprachen werden von den jeweiligen Kollegen festgelegt.

Meilensteine / Vorgaben	Die JüLKollegen bereiten die Einteilung vor (Namenskarten, soziale Kompetenzen, Veränderung des sozialen Umfeldes, Förderschwerpunkt). Die Kollegen 4-6 vereinbaren Hospitationsschwerpunkte.
Zeitschiene	Mitte / Ende 2. Schulhalbjahr

## 5.1.2 Organisationsebene

### 5.1.2.1 Entwicklung einer Willkommenskultur für neue Kollegen

Entwicklungsziel	Entwicklung einer Willkommenskultur für neue Kollegen
Verantwortlich	SchL
Mitglieder der Arbeitsgruppe	ESL
Ausgangssituation	In jedem Schuljahr gibt es neue Kollegen, denen durch die digitale Info-Mappe, in der wichtige Informationen und Abläufe dargestellt werden, die Einarbeitung erleichtert werden soll.
Ziel	Schnelle und effiziente Orientierung in der Einarbeitung der neuen Kollegen
Grenzen	Die Inanspruchnahme dieses Angebotes ist freiwillig.
Risiken	Bestimmte Informationen mit Aufforderungscharakter werden evtl. nicht für ernst genommen.
Nutzen / Chancen	Aktuelle Entwicklungen und Erfordernisse im Schulleben werden dokumentiert.
Kriterien der Zielerreichung	Rückmeldungen der neuen Kollegen im informellen Austausch bzw. im Rahmen von Jahresgesprächen
Meilensteine / Vorgaben	Info-Mappe für Neue im Tauschordner auf dem Schulserver: Informationen müssen laufend aktualisiert bzw. angepasst werden.
Zeitschiene	Laufend: Feedbackgespräche der SchL mit den neuen Kolleginnen und Kollegen

## 5.2

### Interne Evaluation der Entwicklungsvorhaben

Die interne Evaluation erfolgt anhand der Kriterien der Zielerreichung, die in der Zeit- und Maßnahmenplanung genannt sind.